

Schulinterner Lehrplan für das Fach Erdkunde (Sekundarstufe I, G9) am Gymnasium Adolfinum in Moers

Einleitende Bemerkungen

Der vorliegende schulinterne Lehrplan für das Fach Erdkunde basiert auf dem derzeit gültigen Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G9), herausgegeben vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Er wurde von den Mitgliedern der Fachschaft Erdkunde erarbeitet und durch die Fachkonferenz beschlossen. Er soll eine geographische Grundbildung für alle Schüler des Gymnasiums Adolfinum gewährleisten (vgl. Ziele des Fachs Erdkunde, s.u.).

Die im Plan dargestellten Raumbeispiele sowie die jeweilige topographische Verflechtung orientieren sich in erster Linie an der an unserer Schule eingeführten Schulbuchreihe, die auf der Basis des o.g. Kernlehrplans konzipiert wurde („Diercke Praxis“ für Gymnasien in Nordrhein-Westfalen, Sekundarstufe I, Westermann Schulbuchverlag, Braunschweig).

Die im schulinternen Lehrplan angeführten Unterrichtsthemen, Raumbeispiele, Methoden, Kompetenzen und Beiträge zur politischen und ökonomischen Bildung bzw. Verbraucherbildung teilen sich zu 75% in einen obligatorischen und zu 25% in einen fakultativen Bereich auf. Diese Maximalleistung muss individuell und eigenverantwortlich von dem jeweiligen Fachlehrer bzw. der jeweiligen Fachlehrerin auf die aktuelle Unterrichtssituation (Unterrichtsstunden, Leistungsfähigkeit der Lerngruppe und sonstige Rahmenbedingungen) angepasst werden. Auch die Reihenfolge der Bearbeitung der einzelnen Unterrichtseinheiten kann nach Ermessen des Fachlehrers/der Fachlehrerin verändert werden. Um eine möglichst große Schülernähe und Aktualität zu erreichen, können selbstverständlich - je nach Interessenlage der Schüler und dem aktuellen Zeitgeschehen - andere Raumbeispiele als die in diesem Plan angegebenen gewählt werden.

Ziele des Faches Erdkunde am Adolfinum

Zu den wichtigsten Zielen und Aufgaben des Fachs Erdkunde gehört die **Erklärung raumgebundener Strukturen und Prozesse**. Hierzu zählen inhaltliche (aber auch methodische! - s.u.) Elemente von Gesellschafts- und Naturwissenschaften. Daneben leistet die Erdkunde einen wichtigen Beitrag zur **politischen, ökonomischen und Verbraucherbildung**. So macht sie beispielsweise deutlich, wie konkurrierende Raumansprüche verschiedener gesellschaftlicher Interessengruppen unter Berücksichtigung sozialer und wirtschaftlicher Aspekte gegeneinander abgewogen werden müssen. Durch die Vermittlung von Kenntnissen (und Einstellungen) bezüglich der Verfügbarkeit und Belastbarkeit der natürlichen Ressourcen trägt das Fach in besonderem Maße zur **Umwelterziehung bzw. -bildung** bei. Hierdurch leistet das Fach einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der Notwendigkeit nachhaltigen Handelns. Da dieser Sachverhalt grundsätzlich bei jedem Thema berücksichtigt wird, wurde auf eine explizite Ausweisung dieser Kompetenz in den einzelnen Inhaltsfeldern des Lehrplans verzichtet.

Des Weiteren vermittelt der Erdkundeunterricht ein **topographisches Grundlagenwissen**, welches Voraussetzung zur räumlichen Orientierung ist.

All diese Punkte zusammen sollen den Schülern letztendlich helfen, ihre (nahe und ferne) Umwelt zu verstehen und selbstbestimmt durch sozial, ökonomisch und ökologisch verträgliches Handeln daran mitzuarbeiten, die natürlichen Lebensgrundlagen für die Folgegenerationen nachhaltig zu sichern (= raumbezogene **Handlungskompetenz**). Diese (raumbezogene) Handlungskompetenz resultiert aus von den Schülern zu erlernenden Kenntnissen bzw. dem zu entwickelnden Sachverstand (**Sachkompetenz**), der Fähigkeiten, Methoden zur Erschließung und Darstellung von Sachverhalten zu beherrschen (**Methodenkompetenz**) und räumliche Strukturen und Prozesse beurteilen zu können (**Urteilskompetenz**) sowie der Erprobung von verschiedenen Handlungsweisen (**Handlungskompetenz im engeren Sinne**).

Dem **Methodenlernen** kommt eine besondere Bedeutung zu, da in unseren modernen Zeiten mit der sprichwörtlichen "Informationsflut" und der "Wissensinflation" das Faktenwissen oft nur von kurzfristiger Gültigkeit sein kann. Daher werden am Adolfinum im Erdkundeunterricht sowohl fachspezifische als auch allgemeine Lern- und Arbeitstechniken eingeübt, die dauerhaft zur Erschließung von Informationen dienen können. Dazu zählen z.B. die systematische Erstellung bzw. Auswertung von bestimmten Darstellungs- und Arbeitsmitteln (u.a. von Karten, Diagrammen u. Tabellen) oder die Beschaffung, Aufbereitung und Präsentation von Informationen - auch mittels Computer, Internet, Beamer etc...

Um eine Anwendung der gelernten Inhalte zu ermöglichen, wird allen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen fünf bis acht u.a. auch die Gelegenheit gegeben, z.B. am bundesweiten **Wettbewerb** Heureka! – „Weltkunde“ teilzunehmen.

Moers, November 2019

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 5.1: Erdkunde – wir entdecken die Welt: Leben in Stadt und Land - in Nordrhein - Westfalen

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben:

Inhaltsfeld 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
23 h	Was gibt es alles zu entdecken? - Geographen erforschen die Welt – früher und heute (fakultativ) - Nie ohne Seife waschen – die Himmelsrichtungen - Wie nutze ich den Atlas richtig? - Vom Satellitenbild zur Karte (fakultativ) Fakultative Wahlthemen: - Wie verläuft mein neuer Schulweg? Eine Erkundung anhand eines Stadtplans - Wie verläuft mein neuer Schulweg? – Eine Erkundung anhand eines Online-Kartendienstes - Stadt, Land, Fluss – wo liegen die „Rekorde der Erde“? Leben in Stadt und Land – in Nordrhein-Westfalen	Sachkompetenz: - zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), - beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3), - ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4), - verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). Methodenkompetenz: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),	Medienkompetenz: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2) - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2) - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)

	Wo wir leben: Städte und Dörfer in Nordrhein-Westfalen - Über Stadt und Land - Städte – unterschiedlich groß Orientierung: Was weißt du über Nordrhein-Westfalen? (fakultativ) Wie lebt man in der Stadt? - Im Stadtzentrum – z.B. Köln - In den Wohngebieten – z.B. Köln - Eine Stadt hat viele Teile - Orientierung: Große Städte in Deutschland Wie leben die Menschen auf dem Dorf? - Ein Dorf verändert sich - Stadt und Land ergänzen sich - Ein Raum verändert sich – vom Dorf zur Stadt (fakultativ) Fakultative Wahlthemen: - Berlin – unsere Hauptstadt, eine Weltstadt - Berlin – Großstadt und Touristenzentrum - Wie leben die Menschen in unserem Dorf, in unserer Stadt? – Eine Erkundung - Unterwegs in Europa – durch Stadt und Land - Zwei Welten in der Türkei – Istanbul und Ağaçisar	- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), - stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6). Urteilskompetenz: - wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2), - beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3).	- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) - präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) Präsentationskompetenz: - Kompetenzen aus dem Modul 3 „Sprache und Aufbau“ (u.a. prägnante Formulierungen, Kohäsion und Kohärenz der Sprache, Informationen strukturiert und sinnvoll verbunden sprachlich darbieten). (PK 3) - Körpersprache (u.a. Körperhaltung, Gestik, Mimik, Blickkontakt, Auftreten, Raumverhalten) (PK 5.1) - Stimme (u.a. Lautstärke, Sprachtempo, Betonung, Pausen, Vermeiden von Fülllauten) (PK 5.2)
--	--	---	--

			- Allgemeine Aspekte der Performanz (u.a. einen guten Einstieg und Abschluss finden, Authentizität der/ des Vortragenden) (PK 5.3) Verbraucherbildung: -Leben, Wohnen und Mobilität (VB D) - Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (Z 1)
Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: - Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden. - Dieses Unterrichtsvorhaben hat einen sehr ausgeprägten methodischen Schwerpunkt, um grundlegende Arbeitsweisen einzuführen. - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden.			

Unterrichtsvorhaben 5.2: Versorgung durch die Landwirtschaft – woher kommen unsere Lebensmittel?

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben:

Inhaltsfeld 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
13 h	Woher kommen unsere Lebensmittel? - Die Landwirtschaft – Grundlage unserer Ernährung - Wie kommen die Nahrungsmittel vom Hof auf den Tisch? Welche Bedeutung hat die Natur für die Landwirtschaft? - Welche Rolle spielt der Boden? - Welche Rolle spielt das Klima? - Welche Rolle spielt der Markt? (fakultativ) - Orientierung: Großlandschaften – Deutschland von Norden nach Süden (fakultativ) Wie und warum hat sich die Landwirtschaft verändert? - Wie hat sich die Landwirtschaft auf einem Hof gewandelt? - Moderne Landwirtschaft – was heißt das eigentlich? - Intensive Tierhaltung in großen Ställen – Pro und Kontra - Ökolandwirtschaft – eine Alternative? - Wie kann man sinnvoll einkaufen? Wir haben die Wahl! (fakultativ) - Ein Raum verändert sich durch die Landwirtschaft (fakultativ) - Orientierung: Landwirtschaft in Deutschland (fakultativ) Fakultative Wahlthemen / Projekte:	Sachkompetenz - zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), - erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2), - beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3), - ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4), - verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). Methodenkompetenz - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und/oder digitaler Techniken verständlich und	Medienkompetenz: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2) - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2) - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) - präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) Präsentationskompetenz - Kompetenzen aus dem Modul 2 „Argumentation“ (u.a.

	- Woher kommen bei uns Tomaten, Gurken und Co.? – Der Anbau in den gläsernen Städten der Niederlande - Wie kommt das Gemüse aus den Niederlanden nach - Wie wirtschaften Bauernhöfe in unserer Umgebung? – Eine Erkundung	adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), - stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6). Urteilskompetenz - führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1), - wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2), - beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3). Handlungskompetenz - beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2) (fakultativ). - vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1) (fakultativ)	Leitfragen entwickeln, Schwerpunkte setzen, Argumente auswählen, strukturieren und belegen). (PK 2) - Körpersprache (u.a. Körperhaltung, Gestik, Mimik, Blickkontakt, Auftreten, Raumverhalten) (PK 5.1) - Stimme (u.a. Lautstärke, Sprachtempo, Betonung, Pausen, Vermeiden von Fülllauten) (PK 5.2) - Allgemeine Aspekte der Performanz (u.a. einen guten Einstieg und Abschluss finden, Authentizität der/ des Vortragenden) (PK 5.3) Verbraucherbildung - Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum (VB Ü) - Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht (VB A) - Ernährung und Gesundheit (VB B) - Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (Z1) - Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter
--	---	--	--

			Berücksichtigung verschiedener Interessen (Z2) - Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums (Z3)
Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters können im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden - Dieses Unterrichtsvorhaben kann in Freiarbeitsklassen ganz oder teilweise in den Freiarbeitsunterricht ausgelagert werden			

Unterrichtsvorhaben 5.3: Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben:

Inhaltsfeld 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Standorte und Branchen des tertiären Sektors

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
12 h	Woher kommen die Waren für unseren Alltag? - Unser Alltag - Wie kommt der Zucker in die Schokolade? - Zehntausende Arbeitskräfte bauen Autos – in der Region Stuttgart - Wie werden Waren transportiert und verteilt? – im Duisburger Hafen	Sachkompetenz: - erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2), - beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),	Medienkompetenz: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2) - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels

	Alles im Wandel – warum? Wahlthemen: - Energiegewinnung im Wandel der Zeit - Eine Region verändert sich – das Ruhrgebiet Handel und Verkehr - Waren aus der Innenstadt und vom Stadtrand - Online shoppen – wie verändert sich der Einkauf? (fakultativ) - Auf dem schnellsten Wege zum Verbraucher – Luftfracht aus Leipzig - Auf den Standort kommt es an! - Orientierung: Industrie in Deutschland (fakultativ) Fakultative Wahlthemen: - Welche Industrien und Dienstleistungen gibt es bei uns? – Eine Erkundung - Woher kommt das Kupfer in unseren Stromleitungen? – Bodenschätze in den Anden	- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4), - verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). Methodenkompetenz: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), - stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6). Urteilskompetenz: - führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1), - beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen	einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2) - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2) - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) - präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) Verbraucherbildung: - Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum (VB Ü) - Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (Z 1) - Auseinandersetzung mit individuellen und
--	---	--	--

		Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3). Handlungskompetenz: - vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).	gesellschaftlichen Folgen des Konsums (Z 3)
Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.			

Unterrichtsvorhaben 5.4: Freizeitgestaltung – mit Auswirkungen

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben:

Inhaltsfeld 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus),

- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus
- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Merkmale eines sanften Tourismus

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
12 h	Wohin und wie verreisen wir in unserer Freizeit? - Wie kann ich mich informieren? (fakultativ) - Wer die Wahl hat, hat die Qual - Warum reist man in Städte? (fakultativ) - Orientierung: Touristenziele in Europa	Sachkompetenz: - zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),	Medienkompetenz: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)

	Wie verändert der Tourismus den Naturraum Küste? - Was macht die Nordseeküste attraktiv für Touristen? - Wie gefährden die Touristen den Naturraum? - Wie kann der Naturraum geschützt werden? Wie verändert der Tourismus den Natur- und Lebensraum Gebirge? - Wie hat sich Garmisch-Partenkirchen durch den Tourismus verändert? - Ein Raum verändert sich – durch Tourismus - Bad Hindelang – beispielhaft durch sanften Tourismus? Fakultative Wahlthemen: - Badeurlaub in Benidorm - Künstliche Erlebniswelten - Wie kann man im Heimatraum die Freizeit gestalten? – Eine Erkundung - Wie reist man auf den höchsten Berg der Erde? – Bergsteigen auf dem Mount Everest	- erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2), - beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3), - ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4), - verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). Methodenkompetenz: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5). Urteilskompetenz:	- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2) - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2) - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) - präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) Verbraucherbildung: - Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum (VB Ü) - Leben, Wohnen und Mobilität (VB D) - Auseinandersetzung mit individuellen und
--	--	---	--

		- führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1), - wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2), - beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3). Handlungskompetenz: - vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).	gesellschaftlichen Folgen des Konsums (Z 3) - Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums (Z 6)
Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.			

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 7.1: Auf das Klima kommt es an! – Voraussetzungen für das Leben auf der Erde

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben:

Inhaltsfeld 5 (Wetter und Klima, weitere Inhaltsfelder werden je nach Fallbeispiel berührt)

- Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen,
- Klima und Klimasystem: Klimatelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation, Temperaturzonen, Jahreszeiten, Aufbau der Atmosphäre

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
8 h	Die Erde im Weltall - Was macht das Leben möglich? - Wie orientiere ich mich auf der Erde? Fakultative Projekt: - „Schatzsuche vor der Haustür“ – Geocaching - Warum gibt es unterschiedliche Zeitzonen auf der Erde? - Wie entstehen die Jahreszeiten? - Gewusst? – Gekonnt! Temperatur und Niederschlag – das Klima - Unterschiedliche Temperaturen auf der Erde - Wie wird die Luft erwärmt? - Niederschläge – warum regnet es? - Winde – vom Hoch zum Tief - Das Klima in Streifen - Gewusst? – Gekonnt! Anwenden und üben Australien – Klimazonen auf dem Kopf (fakultativ) Fakultative Wahlthemen: - Was ist das Besondere an der Natur Australiens? - Wie haben sich die Menschen an das Klima Australiens angepasst?	Sachkompetenz: - stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her, - erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene. Methodenkompetenz: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), - führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13). Urteilskompetenz: - erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse.	Medienkompetenz: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2) - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2) - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) - präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben 7.2: Auf der Erde – unterschiedliche Lebensräume

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben:

Inhaltsfeld 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen der Erde)

- naturräumliche Bedingungen in den Tropen, Subtropen und Mittelbreiten
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft, Bewässerung, Treibhauskulturen
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
30 h	Warum gibt es unterschiedliche Landschaftszonen? - Vom Äquator zum Pol - Wie passen Klima und Vegetation zusammen? - Orientierung: Die Landschaftszonen der Erde - Die Landschaftszonen im Überblick - Gewusst? – Gekonnt! Tropische Regenwälder in Gefahr! – Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen - Wasser und Wärme in Hülle und Fülle	Sachkompetenz: - beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), - verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), - analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3), - erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK4).	Medienkompetenz: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2) - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)

	- Bei den „Menschen des wässrigen Landes“ - Wie kann man im tropischen Regenwald Ackerbau betreiben? - Agrarfabriken im Regenwald? - Der Regenwald wird zerstört! – Satellitenbilder beweisen es - Gewusst? – Gekonnt! Trockenheit – ein Problem? - Trockenräume – nutzbar? - Wie passen sich die Menschen an die Trockenheit an? - Ausbreitung der Wüste Sahara – vom Menschen verursacht - Viel Sonne – gut zu nutzen - Gewusst? – Gekonnt! Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! – Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten - Nicht zu heiß und nicht zu kalt - Weizen und Rindfleisch für die Welt – in den Great Plains der USA - Was passiert, wenn sich der Boden vom Acker macht? - Bodenschutz – Hilfe für die - „Staubschüssel“ der USA - Gewusst? – Gekonnt! In den Polargebieten – Leben in der Kälte (fakultativ) - Wie können Menschen dort leben?	Methodenkompetenz: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Grad-netzangaben und mit web-bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), - recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), - setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), - präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9). Urteilskompetenz: - erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), - beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2), - bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3).	- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2) - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) - präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) Präsentationskompetenz: - Körpersprache (u.a. Körperhaltung, Gestik, Mimik, Blickkontakt, Auftreten, Raumverhalten) (PK 5.1) - Stimme (u.a. Lautstärke, Sprachtempo, Betonung, Pausen, Vermeiden von Fülllauten) (PK 5.2) Verbraucherbildung:
--	--	--	--

	- Ohne Schnee und Eis – Zukunftsaussichten für die Arktis - Gewusst? – Gekonnt! Orientierung: Arktis – Antarktis Fakultative Wahlthemen: Russland und seine Nachbarstaaten – an den Grenzen der Nutzbarkeit - Wo kann in Russland Ackerbau betrieben werden? - Welche Auswirkungen hat die Rodung der borealen Nadelwälder? - Wie konnte der Aralsee zur Wüste werden?		-erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten - Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum (VBÜ) -Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums (Z3) - Auseinandersetzung mit individuelle, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums (Z6)
Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: - Zur Entwicklung eines inhaltsefeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Exkursion zum Thema geplant und durchgeführt werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens bietet sich die Durchführung eines Projektes an, das sich mit konkreten Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes befasst. Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.			

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 8.1: Der Planet Erde – unser Lebensraum in Bewegung

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben:

Inhaltsfeld 4 (Aufbau und Dynamik der Erde)

- Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste

- Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion
- Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus
- Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
12 h	Unruhige Erde! – Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung Unruhige Erde - Sind Vulkane von Natur aus gefährlich? – auf Island und in Italien - Vulkane in der Eifel – erloschen oder noch aktiv? - Vulkanismus – ein Segen für die Menschen? - Gewusst? – Gekonnt! Die Erde – immer in Bewegung - Leben auf unsicherem Boden – Türkei - Riesenwelle mit katastrophalen Folgen – Tsunami in Japan - Warum bebt die Erde nicht überall? - Kann man sich vor Erdbeben und ihren Folgen schützen? - Orientierung: Schwächezonen der Erde - Warmes Wasser und elektrischer Strom im Überfluss – Island - Gewusst? – Gekonnt! Fakultative Wahlthemen: - Erdbeben in Deutschland - Eine Reise zu den Vulkanen der Erde – online	Sachkompetenz: - beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken (SK1), - erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen, - erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen. Methodenkompetenz: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), - präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), - stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), - führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragegeleitete Raumanalyse durch (MK13),	Medienkompetenz: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2) - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2) - übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (MKR 1.2) - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2) - werten einfache kontinuierliche und

	- Neuseeland – begünstigt oder gefährdet?	Urteilskompetenz: - beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken, - erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken. Handlungskompetenz: - übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).	diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) - präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezone der Erde vorgenommen werden.			

Unterrichtsvorhaben 8.2: Unsere Erde ist verletzlich – wie können wir sie schützen?

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben:

Inhaltsfeld 5 (Wetter und Klima, weitere Inhaltsfelder werden je nach Fallbeispiel berührt)

- Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
ca. 12 h	Unsere Erde ist verletzlich – wie können wir sie schützen?	Sachkompetenz:	Medienkompetenz:

	Wetter extrem! – Zeichen des Klimawandels? - Es wird wärmer - Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel steigt Wahlthemen zur Verdeutlichung des Zusammenhangs von Klimawandel und Extremereignissen, z.B.: - A: Tropische Wirbelstürme – kommen sie immer öfter? - B: Tornados – öfter auch bei uns in Deutschland? - Warum wird es wärmer? - Klimaschutz – ein Ziel, viele Möglichkeiten Was können wir tun? (fakultativ) - Handeln für unsere Zukunft - Wie misst man Umweltbelastung? – Von Rucksäcken und Fußabdrücken - Darf man über die Plünderung unseres Planeten Witze machen? – Karikaturen - Gewusst? – Gekonnt! Fakultative Wahlthemen / Projekte: - Packen wir es an! - Die Ernährung verändern - Die Energienutzung verbessern - Müll vermeiden - Verkehrsverhalten neu denken - Wasserversorgung schützen - Unsere Ozeane - Unsere Ozeane – vielfältig genutzt - Unsere Ozeane – Müll im Meer	- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3), - ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4), - verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). Methodenkompetenz: - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12). Urteilskompetenz/Handlungskompetenz: - nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4). - wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2), - beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen	- werten schriftliche und mündliche Aussagen durch Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) - präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) Präsentationskompetenz: - Kompetenzen aus dem Modul 3 „Sprache und Aufbau“ (u.a. prägnante Formulierungen, Kohäsion und Kohärenz der Sprache, Informationen strukturiert und sinnvoll verbunden sprachlich darbieten). (PK 3) - Körpersprache (u.a. Körperhaltung, Gestik, Mimik, Blickkontakt, Auftreten, Raumverhalten) (PK 5.1) - Stimme (u.a. Lautstärke, Sprachtempo, Betonung, Pausen, Vermeiden von Fülllauten) (PK 5.2) - Allgemeine Aspekte der Performanz (u.a. einen guten Einstieg und Abschluss finden,
--	---	---	---

		Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3).	Authentizität der/ des Vortragenden) (PK 5.3) Verbraucherbildung: -Leben, Wohnen und Mobilität (VB D) - Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (Z 1)
Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: - Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden. - Die einzelnen fakultativen Bausteine dieses Unterrichtsvorhabens können durch ihre inhaltliche Nähe zu anderen Unterrichtsvorhaben auch an anderer Stelle in den Unterricht eingebaut werden.			

Unterrichtsvorhaben 8.3: Weltbevölkerung – Wachstum und Migration

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben:

Inhaltsfeld 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung) und **Inhaltsfeld 6** (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren
- bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
ca. 12 h	Weltbevölkerung – Wachstum, Ernährung und Migration	Sachkompetenz: - erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen,	Medienkompetenz:

	Genug für alle? – Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung - Die Entwicklung der Weltbevölkerung – weltweit sehr verschieden - Wie viele Menschen kann die Erde tragen? - Tragfähigkeit – was geht uns das an? - Wie sichern wir unsere Ernährung in Zukunft? Wahlthemen: - A Neue Ernährungsmöglichkeiten werden erschlossen – auf dem Land - B Neue Ernährungsmöglichkeiten werden erschlossen – im Meer - Gewusst? – Gekonnt! Wovon hängt das Bevölkerungswachstum ab? - Wovon hängt die Geburtenrate ab? - Sinkende Sterberaten - Das Modell vom demographischen Übergang - Wo die Bevölkerung schrumpft - Der Altersaufbau der Bevölkerung - Familienplanung: Weniger Kinder! – Mehr Kinder! - Gewusst? – Gekonnt! Transfer: Bevölkerungsentwicklung in Zahlen - Orientierung: Bevölkerungswachstum und Megastädte Gehen oder bleiben? – Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen - Normalfall Migration - Ursachen und Folgen in den Herkunftsländern - Ursachen und Folgen in den Zielländern	- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf, - erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten. Urteilskompetenz: - beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte, - beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums. Übergeordnete Kompetenzen: - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), - setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), - präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),	- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2) - werten schriftliche und mündliche Aussagen durch Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) - präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) Präsentationskompetenz: - Kompetenzen aus dem Modul 3 „Sprache und Aufbau“ (u.a. prägnante Formulierungen, Kohäsion und Kohärenz der Sprache, Informationen strukturiert und sinnvoll verbunden sprachlich darbieten). (PK 3) - Körpersprache (u.a. Körperhaltung, Gestik, Mimik, Blickkontakt, Auftreten, Raumverhalten) (PK 5.1) - Stimme (u.a. Lautstärke, Sprachtempo, Betonung, Pausen, Vermeiden von Fülllauten) (PK 5.2)
--	--	---	--

	- Miteinander leben - Was zieht Menschen in die großen Städte? – Karachi - Wie sind die Lebensverhältnisse in den Millionenstädten? - Gewusst? – Gekonnt! Anwenden und üben (fakultativ) Projekt vor Ort: Die Bevölkerung in meiner Stadt Im Fokus: - Lateinamerika – Bevölkerung und Migration Wahlthemen: (fakultativ) - A Lateinamerika – Bevölkerung - B Migration – von Lateinamerika in die USA - C São Paulo – lateinamerikanische Megastadt	- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), - führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13), - entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3), - nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).	- Allgemeine Aspekte der Performanz (u.a. einen guten Einstieg und Abschluss finden, Authentizität der/ des Vortragenden) (PK 5.3) Verbraucherbildung: - erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (VB Ü, Z3, Z6)
Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: - Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden. - Die einzelnen fakultativen Bausteine dieses Unterrichtsvorhabens können durch ihre inhaltliche Nähe zu anderen Unterrichtsvorhaben auch an anderer Stelle in den Unterricht eingebaut werden. Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.			

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 10.1: Die Länder der Welt – unterschiedliche Entwicklungen

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben:

Inhaltsfeld 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

- Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI)
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen,
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
- Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
30 h	Die Länder der Welt – unterschiedliche Entwicklungen Was kennzeichnet Entwicklung - Die soziale Situation – soziale Indikatoren - Die wirtschaftliche Situation – ökonomische Indikatoren - Orientierung: Eine Erde – verschiedene Welten Projekt vor Ort: Selbst digitale Karten erstellen – mit GIS - Gewusst? – Gekonnt! Transfer: Disparitäten zwischen den Staaten Europas Was bedingt Entwicklung? – Ein Puzzle - 1. Der Naturraum - 2. Die Bevölkerungsentwicklung sowie die sozialen und politischen Verhältnisse - 3. Die Einbindung in die Weltwirtschaft, historisch und aktuell - 4. Das Ausmaß der Disparitäten innerhalb des Landes	Sachkompetenz: - analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren, - erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen, - erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration. Methodenkompetenz: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),	

	- Gewusst? – Gekonnt! Transfer: Disparitäten und strukturschwache Räume innerhalb der Staaten Europas Besserung in Sicht? Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung - Welcher Weg ist der richtige? - Nachhaltige Entwicklung – Hilfe zur Selbsthilfe Wahlthemen: - A Die Industrie als Entwicklungsmotor - B Die Förderung der Landwirtschaft - Tourismus in Entwicklungsländern – bedeutungsvoll - Tourismus in Entwicklungsländern – bedeutungsvoll, aber unsicher - Freier Handel – fairer Handel?! - Gewusst? – Gekonnt! Anwenden und üben (fakultativ) Projekt vor Ort: - Auch du kannst helfen! Im Fokus: - Auf welche Entwicklungsstrategien setzt China? Wahlthemen: (fakultativ) - Aspekt 1: Welche Entwicklungsstrategie hat die chinesische Regierung verfolgt und welchen Entwicklungsstand hat China erreicht? - Aspekt 2: Was hat die chinesische Regierung unternommen, um die räumlichen Disparitäten zwischen West- und Ostchina abzubauen? - Aspekt 3: Welche Entwicklungsstrategie	- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), - stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), - stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11). Urteilskompetenz: - erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen, - beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen, - beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen, - bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO). Handlungskompetenz:	
--	---	---	--

	verfolgt China, um weltweit zur führenden Wirtschaftsmacht zu werden?	- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). - entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).	
Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industrieländer mithilfe sozioökonomischer Merkmale lokalisiert werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.			

Unterrichtsvorhaben 10.2: Menschengerechte Stadt? – Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben:

Inhaltsfeld 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

- grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation
- demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
ca. 12 h	Menschengerechte Stadt? Wie entwickeln sich Städte? - Die City – Kern der Stadt - Zentren in der Stadt - Wie haben sich die Städte entwickelt? - Wie sind Städte ins Umland gewachsen? - Wie verteilen sich Bevölkerungsgruppen in der Stadt?	Sachkompetenz: - gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen, - stellen Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar, - analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern.	Medienkompetenz: übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (MKR 1.2 = HK2)) Verbraucherbildung:

	- Warum schrumpfen Städte und Dörfer? - Gewusst? – Gekonnt! Projekt vor Ort: Eine Stadtextkursion vorbereiten Städte der Zukunft – menschengerecht!? - Angemessener, bezahlbarer Wohnraum – eine Herausforderung - Mobilität und lebenswerte Stadt – Gegensätze? - Smart Cities – eine Perspektive? - Nachhaltige Stadt – die Stadt der Zukunft? - Gewusst? – Gekonnt! Orientierung: Europäische Verdichtungsräume Anwenden und üben (fakultativ) Projekt vor Ort: Debatte – welche Stadt wollen wir? Im Fokus: - Amsterdam – eine europäische Metropole Wahlthemen: - Amsterdam: Erarbeite: 1) einen Exkursions-Kurzführer 2) ein Exkursionsprogramm für eine Klassenfahrt 3) eine virtuelle Exkursion	Urteilskompetenz: - beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen, - wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. Methodenkompetenz: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), - stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11) Handlungskompetenz: - übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).	- wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. (VB D, Z4, Z6)
Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: - Zur Entwicklung eines inhaltsefeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens bedeutende Agglomerationsräume Europas lokalisiert werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen eingeübt werden.			

Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Unterrichtsvorhaben 10.3: Räume im Wandel durch Globalisierung und Digitalisierung

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben:

Inhaltsfeld 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung)

- Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik
- Raumwirksamkeit von Globalisierung: veränderte Standortgefüge, multinationale Konzerne, Global Cities
- Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing
- Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
ca. 30 h	Räume im Wandel durch Globalisierung und Digitalisierung Im Zeitalter der Globalisierung – alles nur noch virtuell? - Was heißt Globalisierung? - 1. Welche Rolle spielt der Handel? - 2. Welche Rolle spielt die Logistik? - 3. Welche Rolle spielt die Digitalisierung? - 4. Welche Rolle spielen die Global Player? - 5. Welche Rolle spielt der Onlinehandel? - Gewusst? – Gekonnt! Was bewirkt der Druck der Globalisierung? – In Deutschland - Industrie 4.0 – die Digitalisierung der Arbeit - Wie sieht die Industrie von morgen aus? - Ein Raum erfindet sich immer wieder neu – das Ruhrgebiet	Sachkompetenz: - stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar, - beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur, - erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft, - analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel. Methodenkompetenz:	Medienkompetenz: - stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (MKR 6.1) - analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (MKR 6.1, 6.4)

	- Das Ruhrgebiet – modern und innovativ - Auf den Standort kommt es an! - Die Automobilindustrie – weltweite Standorte - Gewusst? – Gekonnt! Die Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung - Räume unter dem Druck der Globalisierung, weltweit und in einem Land – Vietnam Orientierung: - Global Cities – das Beispiel Singapur - Wichtige Orte der Globalisierung: Global Cities und Sonderwirtschaftszonen - Globalisierte Regenwälder – die Bedeutung des Palmöl-Booms - Globale Vernetzungen – nur positiv? - Macht die Globalisierung das Leben auf der Erde besser? – Eine Debatte über Gewinner und Verlierer - Europa – Gemeinsamkeit macht stark - Veränderungen durch Globalisierung und Digitalisierung – Dresden - Räumliche Disparitäten in der EU – Katalonien und Extremadura - Orientierung: Blaue Banane - Gewusst? – Gekonnt! Anwenden und üben (fakultativ) Projekt vor Ort: Der Globalisierung auf der Spur – eine Erkundung Im Fokus: USA – die führende Wirtschaftsmacht der Erde	- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK2), - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), - recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), - stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), - präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Material-verweise und Quellenangaben (MK10), - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12). Urteilskompetenz: - erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (MKR 6.1, 6.4) - bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (MKR 6.1, 6.4). Handlungskompetenzen:	
--	---	--	--

	Wahlthemen: - Aspekt 1: Welche globale Bedeutung hat die Landwirtschaft? - Aspekt 2: Wandel und globale Bedeutung der Industrie - Aspekt 3: New York – eine Global City	- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). - nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).	
Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Regionen mit besonderem Entwicklungspotenzial sowie Global Cities lokalisiert werden. - Weiterhin wird das Modell der Blauen Banane vorgestellt und eine Einordnung von strukturstarken und strukturschwachen Regionen in Europa wird vorgenommen. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Tabellen) eingeübt werden. Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.			

Leistungsbewertung im Fach Erdkunde

SI:

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und beruflichen Ausbildung vorbereitet.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen und Kurzreferate, Beteiligung an Rollenspielen),
- schriftliche Beiträge (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, kurze schriftliche Übungen, Dokumentation z.B. von Befragungen und Erkundungen).

Mögliche Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll ein möglichst breites Spektrum der im Folgenden aufgeführten Überprüfungsformen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden.